Zeitschrift: Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare

Band: 1 (1947)

Rubrik: Porrentruy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

V Schweiz
Pq 10098

Mai 1947 Nr. 1

Mitteilungen
aus der Vereinigung Schweizerischer Archivare

B a d e n . Im Auftrage des Stadtrates von Baden führte Herr Dr.phil. Alfred Lüthi in den Jahren 1946/1947 die Neuordnung des Stadtarchivs durch. Unter den neu erschlossenen Beständen aus der Zeit vor 1798 sind hervorzuheben: 20 Kisten Akten; über 40 Pergamenturkunden, die z.T. eine Ergänzung zum Badener Urkundenbuch von Fr.E. Welti bieten; neuere Urbare; Nachlässe des Landammanns Eduard Dorer und des Dichters Edmund Dorer; Archiv der Familie Schnorf. Als Ergänzung zum Inventar von W. Merz (1917) wurde ein Zusatzinventar für die neu zugänglich gemachten Bestände erstellt. Auch die Archivalien des 19. und 20. Jahrhunderts wurden neu geordnet und inventarisiert. Das Archiv erhielt neue Gestelle und neues Mobiliar.

A.L.

C h u r . Am 28. März 1947 starb Kollege Dr. Paul Gillardon (geb. 1879), Staatsarchivar des Kantons Graubünden von 1927 bis 1944. Der Verstorbene, dessen Geschlecht aus Sondrio im Veltlin stammte, war durch seine Vorfahren seit etlichen Generationen mit dem Prätigau verbunden und hatte 1907 mit der Arbeit "Nikolai-Schule und Nikolai-Kloster in Chur im 17. Jahrhundert. Bündnerische Schulbestrebungen in dieser Zeit" doktoriert. Sein wissenschaftliches Hauptwerk ist die "Geschichte des Zehngerichtenbundes. Festschrift zur Fünfjahrhundertfeier seiner Gründung 1436-1936" (Davos 1936). Noch im Herbst 1945 erfreute er unsere Vereinigung mit dem gehaltvollen Vortrag "Aus der Geschichte des bündnerischen Staatsarchivs", der seither im Bündner Monatsblatt 1946, S. 177-190, im Druck erschienen ist. Paul Gillardon, der seine Kraft allen geschichtforschenden Bestrebungen seines Heimatkantons und insbesondere der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden zur Verfügung stellte, wird uns in bester Erinnerung bleiben.

A.L.

E i n s i e d e l n . Unter dem Titel "Tausend Jahre Stiftsarchiv Einsiedeln" veranstaltet das Kloster Einsiedeln im Fürstensaal eine Ausstellung der wichtigsten Urkunden des Stiftsarchivs, indem von dem Diplom Ottos I. vom 27. Oktober 947 der Ausgang genommen wird. Die Ausstellung wurde in der Woche nach Ostern eröffnet und dauert ungefähr ein halbes Jahr.

A.L.

L u z e r n . Luzern verlor am 12. Januar 1947 Herrn alt Staatsarchivar Dr. Peter Xaver Weber (geb. 1872). Als Nachfolger von Theodor von Liebenau hatte Herr Weber von 1914 bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1940 das Staatsarchiv Luzern geleitet. Im Kreis der Vereinigung Schweizerischer Archivare war er eine sehr geschätzte Persönlichkeit, denn er wusste bei seiner grossen Bescheidenheit besonders im kleineren Kreise durch seine Kollegialität und seine Bereitschaft zur Mitteilung aus der Fülle seines Wissens zu fesseln. In der Zentenarschrift des Kantons Luzern vom Jahre 1932 bearbeitete er die Geschichte seines Heimatkantons vom eidgenössischen Bund bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Die Universität Freiburg hatte Herrn Weber 1931 die Würde des Ehrendoktors verliehen.

A.L.

P o r r e n t r u y . De 1801 à 1803, les archives de la bourgeoisie de Porrentruy ont été classées par le maire de cette localité, Jean-Georges Quiquerez. Au cours du XIXe siècle malheureusement ces archives ont été désorganisées. Soucieux de son patrimoine, le conseil bourgeois a fait procéder, l'année dernière, à la rénovation complète du local et en novembre 1946, il a confié au soussigné le classement et la réorganisation

B 5, 1

Mitteilungen

aus der Vereinigung Schweizerischer Archivare

B a d e n . Im Auftrage des Stadtrates von Baden führte Herr Dr.phil. Alfred Lüthi in den Jahren 1946/1947 die Neuordnung des Stadtarchivs durch. Unter den neu erschlossenen Beständen aus der Zeit vor 1798 sind hervorzuheben: 20 Meter Akten, über 40 Pergamenturkunden, die z.T. eine Ergänzung zum Badener Urkundenbuch von Fr.A. Welti bieten; neuere Urkunden; Nachlässe des Landammanns Eduard Dorer und des Dichters Edmund Dorer; Archiv der Pfarrei Sonnort. Als Ergänzung zum Inventar von W. Merz 1917 wurde ein Zusatzinventar für die nun zugänglich gemachten Bestände erstellt. Auch die Archivalien des 19. und 20. Jahrhunderts wurden neu geordnet und inventarisiert. Das Archiv erhielt neue Gestelle und neues Mobiliar.

A.L.

C h u r . Am 28. März 1947 starb Kollege Dr. Paul Gillardon (geb. 1879), Staatsarchivar des Kantons Graubünden von 1927 bis 1944. Der Verstorbene, dessen Geschlecht aus Bonaria im Veltlin stammte, war durch seine Vorfahren seit etlichen Generationen mit dem Prättigau verbunden und hatte 1907 mit der Arbeit "Nikolai-Schule und Nikolai-Kloster in Chur im 17. Jahrhundert. Bündnerische Schulbestrebungen in dieser Zeit" doktoriert. Sein wissenschaftliches Hauptwerk ist die "Geschichte des Zehngerichtenbundes. Festschrift zur Fünfjahrhundertfeier seiner Gründung 1436-1936" (Davos 1936). Noch im Herbst 1945 erfreute er unsere Vereinigung mit dem gehaltvollen Vortrag "Aus der Geschichte des bündnerischen Staatsarchivs", der seither im Bündner Monatsblatt 1946, S. 177-190, im Druck erschienen ist. Paul Gillardon, der seine Kraft allen geschichtforschenden Bestrebungen seines Heimatkantons und insbesondere der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden zur Verfügung stellte, wird uns in bester Erinnerung bleiben.

A.L.

E i n s i e d e l n . Unter dem Titel "Tausend Jahre Stiftsarchiv Einsiedeln" veranstaltet das Kloster Einsiedeln im Fürstensaal eine Ausstellung der wichtigsten Urkunden des Stiftsarchivs, indem von dem Diplom Ottos I. vom 27. Oktober 947 der Ausgang genommen wird. Die Ausstellung wurde in der Woche nach Ostern eröffnet und dauert ungefähr ein halbes Jahr.

A.L.

L u z e r n . Luzern verlor am 12. Januar 1947 Herrn alt Staatsarchivar Dr. Peter Xaver Weber (geb. 1872). Als Nachfolger von Theodor von Liebenau hatte Herr Weber von 1914 bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1940 das Staatsarchiv Luzern geleitet. Im Kreis der Vereinigung Schweizerischer Archivare war er eine sehr geschätzte Persönlichkeit, denn er wusste bei seiner grossen Bescheidenheit besonders im kleineren Kreise durch seine Kollegialität und seine Bereitschaft zur Mitteilung aus der Fülle seines Wissens zu fesseln. In dem Zentralvorstand des Kantons Luzern vom Jahre 1932 bearbeitete er die Geschichte seines Heimatkantons vom eidgenössischen Bund bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Die Universität Freiburg hatte Herrn Weber 1931 die Würde des Ehrendoktors verliehen.

A.L.

F o r r e n t r u y . De 1857 à 1947, les archives de la bourgeoisie de Porrentruy ont été classées par Maître de cette localité, Jean-Georges Quiquerez. Au cours du XIXe siècle, l'inventaire des archives ont été décrites dans le patrimoine, le conseil bourgeois a fait procéder à une rénovation. A la suite de la du local et en novembre 1946, il a confié [illegible] classement et à réorganisation

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK BERN
SS G 2118

des anciennes archives de la ville.

L'ancien classement a été conservé. S'il n'est pas très heureux, il n'est toutefois pas très mauvais. En voici le canevas; six grandes divisions:

I. Franchises et privilèges; II. Politique; III. Propriétés: a) de la ville, b) de l'hôpital, c) des corps de métiers, c) ecclésiastiques, e) du chapitre de saint-Michel; IV. Ordonnances; V. Justice civile et criminelle; VI. Comptabilité.

Les archives de la bourgeoisie de Porrentruy sont d'une richesse insoupçonnée. Outre la lettre originale de Rodolphe de Habsbourg du 20 avril 1283, mentionnons, en passant, la riche collection des comptes de la ville dont le premier volume date de 1339, le Liber vitae ou Livre des fondations de la paroisse qui remonte à la seconde moitié du XIVe siècle.

André Rais.

R h e i n f e l d e n . In der Ausstellung "Meisterwerke aus Oesterreich" im Kunstgewerbemuseum Zürich war das Urbar der Herrschaft Rheinfelden von ca. 1400 mit seinen Illustrationen Gegenstand der Aufmerksamkeit der Fachleute. Das Fricktalische Heimatmuseum in Rheinfelden liess von den Miniaturen durch Schüler der Zürcher Kunstgewerbeschule farbige Reproduktionen erstellen.

A.L.

Z ü r i c h . Am 27. August 1946 starb der frühere Assistent des Staatsarchivs, Herr Dr. Walther Glättli (geb. 1870, seit 1937 im Ruhestand). Während etwa 30 Jahren versah er den Aufsichts- und Benützungsdienst und besorgte daneben das Einordnen der Aktenablieferungen. Herr Dr. Glättli, der 1898 mit einer Arbeit über die "Unruhen auf der Landschaft Zürich in den Jahren 1645 und 1646" seine Studien abgeschlossen und hernach an der Edition des Habsburgischen Urbars mitgearbeitet hatte, war wegen seines freundlichen und zuvorkommenden Wesens bei Kollegen und Archivbesuchern allgemein beliebt.

Der in den letzten Jahren zu einem umfangreichen Dienst herangewachsenen Arbeit an den zürcherischen Gemeindearchiven hatte sich alt Gemeinderatsschreiber Albert Meier (geb. 1874) seit 1929 hauptamtlich gewidmet. Ueber 300 Gemeinde- und Bezirksbehörden sowie zahlreiche Notariate und verschiedene Behörden in den Kantonen Zug und Solothurn liessen ihre Archive durch A. Meier aufarbeiten. Der in weiteren Kreisen bekannte "Archivordner" starb am 25. Februar 1947 nach längerer Krankheit.

Am Stadtarchiv Zürich wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 5. Juli 1946 provisorisch die Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten geschaffen und mit Herrn Dr. phil. Paul Guyer von Zürich besetzt.

A.L.

Z u g . Im Zusammenhang mit Ordnungsarbeiten in dem reichhaltigen Archiv der Bürgergemeinde Zug liess der Bürgerrat alle Urkunden aus der Zeit von 1500 bis 1847 durch Vermittlung des Staatsarchivs Zürich photographieren, nachdem die älteren Stücke schon im Jahre 1929 aufgenommen worden waren. Die Zahl der in beiden Arbeitsgängen photographierten Urkunden beträgt 700 Stück. Am gesamten Urkundenbestand wurden durch das Staatsarchiv Zürich die nötigen Konservierungsarbeiten an den Siegeln an die Hand genommen.

A.L.